

TRANSLATING EUROPEAN VALUES INTO PRACTICE

POSITIONSPAPIER - KURZFASSUNG

HERAUSFORDERUNGEN IM UMGANG MIT EUROPÄISCHEN WERTEN

Vor dem Hintergrund der aktuellen Trends und Brüche in Europa erachten wir eine offene Reflexion über Werte für notwendig. Dabei zeigen sich drei Herausforderungen im Umgang mit (europäischen) Werten:

- **Das Interpretationsproblem.** Ein Wert hat nicht für alle Menschen die gleiche Bedeutung, sondern kann unterschiedlich interpretiert werden. Das führt leicht zu Missverständnissen.
- **Das Manipulationsproblem.** Immer häufiger erleben wir eine Umdeutung europäischer Werte, um ein Handeln zu rechtfertigen, das die Werte selbst verletzt.
- **Das Umsetzungsproblem.** Theoretische Prinzipien und praktisches Verhalten sind häufig widersprüchlich. Auch wenn die Definition eines Wertes geteilt wird, kann das individuelle Verhalten unterschiedlich ausfallen.

EUROPÄISCHE WERTE VERWIRKLICHEN – UNSERE VORSCHLÄGE

Wie können diese Herausforderungen mit Blick auf die Komplexität der heutigen Gesellschaft gemeistert werden? Die wichtigsten TEVIP-Vorschläge sind:

1) Ein Narrativ entwickeln, das uns als Europäer*innen verbindet. Diese Erzählung kann nicht auf einer gemeinsamen Sprache, historischen Ereignissen, kulturellen Merkmalen oder religiöser Identität beruhen. Die Tatsache aber, dass wir Werte teilen und uns dem Dialog öffnen wollen, kann zum Ausgangspunkt einer europäischen Identität werden, die bestehende Identitäten nicht ersetzt, sondern ergänzt.

2) Die ausgrenzende Interpretation europäischer Werte überwinden. Dass alle EU-Mitgliedstaaten Werte teilen und sich die EU auf diese bezieht, verleiht ihnen eine europäische Dimension. Dies darf jedoch keine auf den Kontinent begrenzte, exklusive Gültigkeit zur Folge haben. Europäische Werte müssen inklusiv sein, nach außen und innen.

3) Einen Lernraum für ergebnisoffene Auseinandersetzung schaffen. Wir akzeptieren, dass europäische Werte verschieden interpretiert und gelebt werden. Solange wir grundlegende Werte teilen, können wir die Standpunkte anderer respektieren, durch die gemeinsame Diskussion wachsen und Missverständnisse ausräumen.

4) Kritisches Denken fördern. Politische Bildung darf nicht auf die Vermittlung von Inhalten beschränkt sein, sondern muss den Erwerb bürgerschaftlicher Kompetenzen in den Blick nehmen. Inhalte kritisch zu hinterfragen ist eine unerlässliche Fertigkeit in einer komplexen und multikulturellen Gesellschaft.

5) Interaktive Methoden einsetzen. Sie fördern eine offene Debatte, schärfen das Bewusstsein für das Thema und stärken die Empathie für die andere Seite.

WARUM TEVIP?

Unter dem Titel **TEVIP – Translating European Values into Practice** entwickeln deutsche, polnische und italienische Organisationen und ein paneuropäisches Netzwerk **Bildungsformate zum Thema europäische Werte**. Denn in der politischen Debatte und in der Bildungsarbeit für junge Menschen hat das Thema Werte **bisher wenig Aufmerksamkeit** erfahren.

WARUM EIN POSITIONSPAPIER?

Wir wollen die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse teilen und zur Diskussion stellen. Dieses Papier richtet sich an Entscheidungsträger*innen, Aktivist*innen, politische Bildner*innen, Lehrer*innen und Ausbilder*innen. Es soll dazu beitragen, **die Rolle europäischer Werte in der Gesellschaft sichtbar zu machen und zur Diskussion zu stellen**.

TEVIP-ERGEBNISSE

Diese Grundsätze liegen den Methoden und Formaten zugrunde, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden. Sie wurden mit europäischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen getestet und anschließend in einem Handbuch zusammengefasst. Alle Ergebnisse werden ab Sommer 2020 auf www.tevip.eu veröffentlicht.

